

Um der Forderung in der Wahldirektive, die Wirksamkeit der politisch-ideologischen Arbeit zu erhöhen, zu entsprechen, hat die Parteileitung einige Maßnahmen beschlossen. So organisierten wir u. a. zwischen den APO einen Leistungsvergleich. Er soll in erster Linie der weiteren Stärkung der Kampfkraft unserer Grundorganisation dienen, was wiederum dazu beitragen wird, die Leistungsfähigkeit unseres Betriebes zu erhöhen. Uns kommt es bei diesem Leistungsvergleich besonders darauf an, die Ergebnisse der politisch-ideologischen Arbeit zu erfassen.

APO im Leistungsvergleich

Schwerpunkt des Leistungsvergleichs ist die Erhöhung des Niveaus der Mitgliederversammlungen. Wir wollen jeden Genossen noch besser befähigen, zu den aufgeworfenen Problemen seinen Standpunkt darzulegen. Große Bedeutung messen wir der Arbeit mit Parteaufträgen bei. Entscheidend ist, daß sich alle Genossen die Fähigkeit aneignen, stets überzeugend und wirkungsvoll den Standpunkt der Partei zu vertreten.

Wir begannen im Juli damit, einiges aus der Arbeit in den neun APO zu vergleichen: Beteiligung in den Mitgliederversammlungen und am Parteiljahr; die Arbeit mit Parteaufträgen; die Tätigkeit der Agitatoren und Propagandisten und die Unterstützung der Schulen der sozialistischen Arbeit und des FDJ-Studienjahres. Ferner vergleichen wir unter anderem auch die Ergebnisse der Kampfgruppenarbeit; die Mitgliedschaft und Aktivität in der DSF; den Solidaritätsbeitrag der Genossen; die Termintreue in der Beitragskassierung sowie den Literatur- und Pressebezug.

Die ersten Ergebnisse des Leistungsvergleichs liegen vor. Monatlich beraten wir darüber in der Parteileitung. Die APO-Sekretäre werden dazu eingeladen, die Ergebnisse zusätzlich bei der Anleitung der APO-Leitungen behandelt. Generell läßt sich schon jetzt sagen, daß die Qualität der Informationen besser geworden ist. Der Leistungsvergleich trug auch dazu bei, allein innerhalb eines Monats durch intensive ideologische Arbeit 15 neue Mitglieder für die DSF zu gewinnen.

Es wäre verfrüht, aus den wenigen bisher vorliegenden Ergebnissen allgemeingültige Schlußfolgerungen abzuleiten. Es steht jedoch fest, daß der Leistungsvergleich in keinem Falle die unmittelbare ideologische Arbeit ersetzen kann. Er bietet aber die Möglichkeit, daß die Erfahrungen der Besten und Fortgeschrittensten die anderen APO anregen, das Niveau ihrer Parteilarbeit zu verbessern und Schlußfolgerungen für ihre weitere politische Tätigkeit zu ziehen. Dadurch wird die Kampfkraft unserer Parteilorganisation gestärkt. Auch so tragen wir dazu bei, daß unser Betrieb ein zuverlässiger Partner der Volkswirtschaft bleibt.

Das Jahresende 1973 rückt immer näher. Vor uns stehen die Parteiwahlen, die immer Höhepunkte im Leben unserer Partei darstellen. Die würdigste und beste Wahlvorbereitung ist die konsequente Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitag. Die Genossen und alle Werktätigen unseres Betriebes betrachten es als eine Sache der Arbeiterlehre, den Plan 1973 zu erfüllen und gezielt zu überbieten. Wir sichern uns so einen guten Start in das neue Planjahr.

Karl-Heinz Jänisch
Parteisekretär
im VEB Chemie- und Tankanlagenbau,
Stammbetrieb Fürstenwalde

Mensch unserer Zeit, dem die Beschlüsse der Partei der Arbeiterklasse oberstes Gesetz sind, der für die Sache der Arbeiterklasse und ihrer Partei seine ganze Persönlichkeit einsetzt. Ihn achten seine Genossen und Kollegen als einen stets zuverlässigen Kämpfer an unserer Seite.

Martin Broßmann
Redakteur der Betriebszeitung im
VEB Braunkohlenkombinat Regis

DER LEIDER HAT DAS WORT

„Es war für mich eine Ehre...“

Als in den 50er Jahren zum erstenmal Arbeiter in ihren blauen Kombinationen mit der roten Armbinde den Schutz der Fabriken übernahmen, da war auch Genosse Werner Reinecke aus Halberstadt dabei. „Mein Platz ist in den Reihen jener Arbeiter, die mit der Waffe in der Hand das schützen, was des Volkes Hände schufen“, erklärte Genosse Reinecke. Und darin bestand sein Streben.

Kurze Zeit später, vor nunmehr 20 Jahren, wurde er Angehöriger der Kampfgruppen der Arbeiterklasse. Als Gruppenführer war er dabei, als wir 1961 dem Imperialismus unsere Macht verdeutlichten.

Genosse Reinecke besuchte die Kampfgruppenschule und wurde Stellvertreter für politische Arbeit der Hundertschaft der Kampfgruppenleitung seines Betriebes — des heutigen Woh-